

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 18.07.2016

Anfrage Nr.: 0048/2016/FZ
Anfrage von: Stadtrat Pfeiffer
Anfragedatum: 15.06.2016

Beschlusslauf
Letzte Aktualisierung: 01. August 2016

Betreff:

Schülerbeförderung der Bahnstadtkinder

Schriftliche Frage:

Im Schuljahr 2014/2015 hat die Grundschule Bahnstadt in dem Gebäude der Graf von Galen Schule den Betrieb aufgenommen. Zwischenzeitlich befinden sich dort 2 Klassen mit circa 32 Kindern. Nun habe ich erfahren, dass die Kinder der Bahnstadt mit Kleintransportern des Fahrgastbeförderungsunternehmens R&R täglich zur Schule gebracht und wieder abgeholt werden.

Im Internet konnte ich auf einer Seite der Bahnstadt lesen, dass die Schule gut zu Fuß zu erreichen und der Feldweg beleuchtet ist. Die fußläufige Entfernung, gemessen am städtischen Kindergarten bis zur Graf von Galen Schule beträgt meiner Einschätzung nach unter 2 Kilometer. Soweit ich mich erinnern kann, wurde die Beleuchtung des Feldweges insbesondere unter dem Aspekt, den Kindern einen sicheren Schulweg zu gewährleisten, installiert.

1. Aufgrund welcher Voraussetzungen werden die Kinder der Bahnstadt mit Bussen transportiert?
2. Welche Fahrtkosten sind im Schuljahr 2014/2015 und im Schuljahr 2015/2016 bisher entstanden?
3. Werden die Eltern an den Fahrtkosten beteiligt?
4. Wie viele Fahrten wurden in den beiden Schuljahren durchgeführt?

Antwort:

1. Die rege Bautätigkeit im gesamten Stadtteil Bahnstadt zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 und der damit verbundene massive Verkehr von großen Baustellenfahrzeugen, von denen erhebliche Gefährdungen ausgingen, hat zur Überzeugung geführt, dass der ursprünglich für die Kinder vorgesehene Fußweg innerhalb der Bahnstadt und zwischen der Bahnstadt und der Interimsschule im Stadtteil Pfaffengrund nicht als ausreichend sicher eingeschätzt werden kann.
2. Im Schuljahr 2014/2015 wurden 8 Kinder mit einem Kleinbus transportiert. Es sind Kosten in Höhe von 2.945,68 € angefallen.

Im Schuljahr 2015/2016 werden 31 Kinder in vier Kleinbussen transportiert. Es sind von September 2015 bis einschließlich Mai 2016 Kosten in Höhe von 17.133,67 € angefallen. Durch Anhebung des Kilometerpreises von bisher 1,25 € auf 2,00 € ist es zu einer Kostensteigerung gekommen.

3. Der Transport ist für die Eltern kostenlos.
4. Die Fahrten fanden an allen Schultagen- im Schuljahr 2014/2015 an 182 Tagen, im Schuljahr 2015/2016 bis einschließlich Mai 2016 an 146 Tagen- statt.

Sitzung des Gemeinderates vom 21.07.2016

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 21.07.2016

Zusatzfrage Stadtrat Pfeiffer:

Es ist bei bestimmten Themen manchmal etwas schwierig, wenn die Antworten auf die Fragen erst am Tag der Gemeinderatssitzung kommen. Man kann sich dann nicht mehr näher damit beschäftigen.

Ich habe noch einige Nachfragen bezüglich der Kinder, die mit dem Bus in die Bahnstadt-Grundschule gefahren werden:

1. Wer hat bei der Antwort die Einschätzung getroffen hat, dass dieser Schulweg gefährlich ist? War das das Amt für Verkehrsmanagement oder die Polizei?
2. Wurde das Busangebot von den Eltern gefordert oder wurde es von Seiten der Verwaltung angeboten?
3. Wurde seitens der Schulverwaltung den Eltern eines anderen Stadtteils beziehungsweise Neubaugebietes schon vorher ein Bus angeboten?
4. Warum wurde alternativ der „Laufende Schulbus“ nicht eingerichtet, mit dem in anderen Stadtteilen sehr gute Erfahrungen gemacht wurden und der situativ auf die Gefahrenstellen eines Schulweges reagieren kann?

Bei der Anzahl der ab kommendem Schuljahr die Bahnstadt Grundschule besuchenden Schülerinnen und Schüler müsste jedes Elternteil drei- oder viermal im Jahr die Schule begleiten. Das könnte in Elternabenden geregelt werden. Ich sehe das so, dass man den Kindern nichts Gutes tut, wenn man sie mit dem Bus direkt in die Schule und wieder zurück bringt. Man nimmt ihnen etwas. Das ist allgemein erwiesen. Es ist auch eine ganz klare Aussage der Stadt Heidelberg zur Mobilität, zu Fuß zur Schule zu gehen.

Wir haben einen Feldweg angelegt, der durchweg beleuchtet ist. Der Weg beträgt 600 Meter, also etwa 1.200 Meter insgesamt, das ist unter der 2-km-Entfernungsgrenze, ab der ein Bus eingesetzt werden sollte.

Ich bin der Meinung, man hätte schon vorher reagieren können. Es stellt sich auch die Frage, ob man nicht irgendwo eine Möglichkeit findet, zumal sich bisher die Kosten für diesen Bus auf über 20.000,- Euro belaufen, das ist ja nicht gerade wenig. Vielleicht hätte man diesen Betrag in andere verkehrssichernde Maßnahmen für diese Kinder investieren können.

Außerdem ist eine Antwort, dass der Kilometerpreis von 1,25 Euro auf 2,00 Euro erhöht wurde, was einer enormen Preissteigerung entspricht. Da würde ich gerne wissen,

5. ob die Verwaltung das einfach so mitgeht? Oder gibt es noch andere Möglichkeiten?
6. Wurde die Busfahrt öffentlich ausgeschrieben, beziehungsweise nach welchen Kriterien wurde sie vergeben?

Ich bedauere, dass nicht vorher andere Möglichkeiten gefunden wurden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner:

Wir hatten die Problematik, dass wir die Eltern davon überzeugen wollten, ihre Kinder in eine andere Schule zu schicken, die nicht im Stadtteil liegt. Wir haben ein „Servicepaket“ gemacht, damit dieses Angebot überhaupt angenommen wird. Es ist das erste Mal, dass es gelungen ist, in eine integrierte Schule Kinder aus einem Stadtteil in eine Beschulungssituation zu bringen, die es so in dieser Form noch nicht gab. Von daher war das Angebot durchaus richtig.

Es gab viele Großbaustellen, die Beleuchtung hat es noch nicht gegeben und Großbaustellen gibt es dort immer noch. Das Thema Bus war eine wichtige Komponente. Das bedeutet nicht, dass der Laufende Schulbus nicht auch alternativ angeboten werden sollte, aber wir hatten uns mit den Eltern auf dieses „Paket“ verständigt. Solange dieses Modellprojekt läuft, wollten wir das nicht verändern.

Das war der Grund, warum wir dieses Modell für dieses Neubaugebiet für die Versorgung sozusagen als Schulstandort gefunden haben.

Ergebnis: behandelt mit Zusatzfrage